

Fortbildungen | Informationen | Materialhinweise

Termine

- Ökumenischer Bibeltag 2026, 07.02.2026, 9.30 - 16.30 Uhr, Würzburg
- Praxisplus digital: Expedition "Telli" - Wir entdecken gemeinsam das neue bayerische KI-Angebot. 25.2.26, 16.30-18.00 Uhr, online
- Orientierung in religiöser und weltanschaulicher Vielfalt - (RLFB GYM/RS), 4.3.26 (AB/MIL), 18.03.26 (SW/HAS/KIS), 25.03.26 (WÜ/KT), jeweils 14.30 - 17.00 Uhr
- Auge um Auge...- Antisemitismuskritische Lektüre biblischer Texte, 18.03.26, 16.00 - 18.00 Uhr, online (Update WEB Theologie).
- Wer rettet die Welt? - Das Markusevangelium und die Herausforderungen römischer Macht, 15.04.26, 16.00 - 18.00 Uhr, online (Update WEB Theologie).
- Demokratiefähigkeit zwischen Freiheit und Verantwortung: Welchen Beitrag leistet Philosophieren und Theologisieren? 26. - 27.06.26, Gadheim
- Weitere Termine finden Sie auf unserer Website!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Religionsunterricht,

wir hoffen, Sie sind gut in das neue Jahr gestartet und konnten ein wenig Luft holen, bevor die intensive Zeit der Zwischenzeugnisse ansteht.

Der erste Newsletter des Jahres 2026 steht unter dem Thema Demokratiebildung. Gerade im schulischen Alltag zeigt sich, wie wichtig Räume sind, in denen Fragen nach Verantwortung, Teilhabe, Gerechtigkeit und Menschenwürde bedacht, diskutiert und reflektiert werden können. Der Religionsunterricht bietet dafür besondere Anknüpfungspunkte – nicht als Zusatzaufgabe, sondern aus seinem eigenen Bildungsauftrag heraus.

In diesem Newsletter finden Sie dazu einen thematischen Schwerpunkt mit Materialien zur Demokratiebildung. Ergänzt wird dieser Schwerpunkt durch ausgewählte Medienempfehlungen, die zur Vertiefung und Weiterarbeit einladen, sowie durch Bausteine für die Verfassungsviertelstunde, die sich ohne großen Vorbereitungsaufwand in den Unterricht integrieren lassen – als kleines Material-Bonbon zum Jahresbeginn.

Darüber hinaus informieren wir Sie diesmal über eine Fülle aktueller Fortbildungsangebote – sowohl zum Thema Demokratiebildung als auch zu weiteren Bereichen –, stellen Spannendes aus RPI, RMZ und KMZ vor und haben wichtige und interessante Informationen zu neuen, den Religionsunterricht betreffenden Dokumenten, digitalen Angeboten und mehr für Sie zusammengestellt.

**Barbara Mack, Dipl.-Theol., RL i.K.,
Referentin für Religionsunterricht
und Digitalität**





Demokratiebildung an Schulen – eine religionspädagogische Perspektive

von Thorsten Kneuer, Hochschuleseelsorger und Referent für Schulpastoral

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt davon, dass Menschen sie verstehen, mittragen und gestalten. Schulen sind dafür ein zentraler Lern- und Erfahrungsraum. Demokratiebildung erschöpft sich dabei nicht in der Vermittlung von Staatsformen, Wahlverfahren oder Institutionenkunde. Sie zielt tiefer: auf Haltungen, auf die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, auf die Erfahrung, gehört zu werden, und auf den Mut, Verantwortung zu übernehmen.

Religionspädagogik kann hier einen eigenständigen und unverzichtbaren Beitrag leisten.

Demokratie als Haltung – nicht nur als System

Demokratie ist mehr als ein politisches Ordnungsmodell. Sie ist eine Kultur des Miteinanders. Wer demokratisch lebt, übt sich im Zuhören, im Aushalten von Differenzen, im Ringen um faire Lösungen. Genau hier liegt eine Schnittstelle zur religiösen Bildung: Auch sie arbeitet nicht primär mit fertigen Antworten, sondern mit Deutungsangeboten, Fragen und offenen Prozessen.

Religionsunterricht eröffnet Räume, in denen Schüler*innen ihre eigenen Überzeugungen reflektieren, begründen und in Dialog bringen. Dabei geht es nicht darum, eine bestimmte Meinung zu vermitteln, sondern die Fähigkeit zu stärken, Position zu beziehen – respektvoll, argumentativ und selbstkritisch.

Demokratiebildung geschieht dort, wo junge Menschen lernen: Meine Stimme zählt. Und die der anderen auch.

Würde, Gleichwertigkeit und Verantwortung

Ein zentraler demokratischer Grundwert ist die unantastbare Würde jedes Menschen. Religionspädagogik knüpft hier an biblische und theologische Traditionen an, die den Menschen als Ebenbild G*ttes verstehen, unabhängig von Leistung, Herkunft, Geschlecht oder Lebensentwurf. Diese Perspektive schärft den Blick für Ausgrenzung, Diskriminierung und Machtmissbrauch.

Demokratiebildung im Religionsunterricht bleibt deshalb nicht abstrakt. Sie fragt konkret: Wer kommt zu Wort und wer nicht? Wer wird gesehen und wer übersehen? Wo werden Menschen nur auf Zuschreibungen und Muster reduziert? Solche Fragen fördern eine Sensibilität für Gerechtigkeit und stärken die Bereitschaft, sich einzumischen, wenn demokratische Werte infrage gestellt werden.



Lernen an Konflikten und Ambivalenzen

Demokratie ist konflikthaft. Unterschiedliche Interessen, Weltanschauungen und Lebensentwürfe prallen aufeinander. Religionspädagogische Lernprozesse nehmen diese Ambivalenzen ernst. Sie bieten keine einfachen Lösungen, sondern begleiten

junge Menschen darin, Spannungen auszuhalten und mit ihnen produktiv umzugehen.

Gerade kontroverse Themen, etwa Fragen von Identität, Migration, sozialer Gerechtigkeit oder Klimaverantwortung, eignen sich für demokratiebildende Lernsettings. Entscheidend ist dabei die Haltung der Lehrkraft: nicht moralisierend, nicht belehrend, sondern dialogisch. Wo Schüler*innen erfahren, dass ihre Fragen ernst genommen werden, wächst Vertrauen – eine Grundbedingung demokratischer Bildung.

Schule als Erfahrungsraum von Demokratie

Demokratie wird nicht nur im Unterricht gelernt, sondern im Schulalltag erfahren. Beteiligungsformate, transparente Entscheidungsprozesse und eine wertschätzende Kommunikationskultur prägen nachhaltig, wie junge Menschen Demokratie wahrnehmen. Religionspädagogik kann hier Impulse setzen: durch partizipative Unterrichtsformen, durch Rituale des Zuhörens, durch Projekte, die Verantwortung erfahrbar machen.

Wo Schule zu einem Ort wird, an dem Vielfalt nicht nur toleriert, sondern aktiv gestaltet wird, entsteht demokratische Kompetenz im besten Sinn.

Demokratie lernen heißt Haltung lernen

Demokratiebildung ist eine Querschnittsaufgabe und Religionspädagogik ist Teil davon. Sie stärkt die Fähigkeit zur Selbstreflexion, fördert Empathie und eröffnet ethische Horizonte. In einer Zeit, in der demokratische Werte massiv unter Druck geraten, braucht es Bildungsräume, die Mut machen: zum Denken, zum Fragen, zum Mitgestalten.

Oder anders gesagt: Demokratie lebt davon, dass Menschen lernen, Haltung zu zeigen, und gleichzeitig offen zu sein für andere, für neue Perspektiven, für gemeinsame Verantwortung.

Unter dem Titel **“Einmischen. Mitentscheiden. Wie ich in der Politik mitmachen kann”** (von Dorothee Meyer) kann auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung ein Heft in einfacher Sprache heruntergeladen werden, das erklärt, was Demokratie bedeutet und wie jeder und jede in unserem Land mitgestalten kann.

Eine Ideenskizze zur Verfassungsviertelstunde mit dem Schwerpunkt “Menschenwürde” rund um Nelson Mandela (6.-8. Klasse) und Sophie Scholl (8.-11. Klasse) können Sie [hier](#) herunterladen.

Das Thema im RMZ und KMZ

Medienvorschläge zum Thema Demokratiebildung:

Was ist Politik?

Dokumentarfilm, D 2024, 14 Minuten, ab 8 Jahren

Der animierte Adler Theo führt die Schüler:innen durch das Medium und klärt dabei folgende Fragen: Was ist Politik? Wie funktioniert Politik in Deutschland? Was ist eine Demokratie? Wozu gibt es eine Verfassung? Welche Institutionen treffen politische Entscheidungen in Deutschland? Welche Aufgaben hat der:die Bundeskanzler:in und welche Aufgaben hat der:die Bundespräsident:in? Inwieweit spielt Politik eine Rolle im Alltag der Schüler:innen?

Genug gebrüllt, Löwe!

Bilderbuch von Günter Jakobs, 2. Aufl. 2025, ab 4 Jahren

Demokratie in der Savanne? Auch das muss gelernt sein - Witziges und kunterbuntes Bilderbuch über Freiheit, Fairness und Selbstbestimmung. Der Löwe ist ein echter Bestimmer. Mit seinem mächtigen Gebrüll sorgt er für Ordnung in der Savanne. Doch eines Tages ist er so heiser, dass er keinen Ton mehr hervorbringt. Schon bricht Chaos aus! Jeder macht, was er will, viele streiten sich. So kann das nicht weitergehen, finden selbst die Tiere. Es müssen faire Regeln her. Gar nicht so einfach, wenn es keinen Bestimmer mehr gibt. Aber gemeinsam haben sie viele tolle Ideen und finden echt gerechte Regeln für ALLE!

Demokratie kann man lernen!

Die Grundschulzeitschrift - Jahresheft 2025

Demokratische Kompetenzen müssen von jeder Generation neu gelernt und gestaltet werden, am besten schon von Anfang an. Die Grundschule bietet viele Ansatzpunkte, diese spannende Querschnittsaufgabe zu bewältigen. Wie kann Grundschule zur Werkstatt der Demokratie werden?

Demokratiebildung an der Schule ist ein Spagat. Hierarchische Strukturen treffen auf den Willen und den Auftrag zur Mitbestimmung. Wie geht das zusammen? Das zeigen die 25 Beiträge im Jahresheft Demokratie mit Hintergrundwissen, Good-Practice-Beispielen, Studienergebnissen, Statements und Praxisanregungen. Ob Fachunterricht, Schulentwicklung oder die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team: Als echte Querschnittsaufgabe berührt Demokratiebildung alle Bereiche von Schule.



Diese und viele weitere Titel, die Sie über die RMZ und KMZ erhalten können, finden Sie im Medienkatalog "Medien zur Demokratiebildung", den Oliver Ripperger für Sie zusammengestellt hat. Sie können ihn [hier](#) herunterladen.

Fortbildungen zum Thema

Demokratiefähigkeit zwischen Freiheit und Verantwortung: Welchen Beitrag leistet Philosophieren und Theologisieren?

Wertekonflikte als Ort der Demokratiebildung werden in dieser Veranstaltung in den Blick genommen und für die schulische Praxis aufbereitet, beispielhaft am Wertekonflikt zwischen Verantwortung und Freiheit. Ein Werkzeug hierzu ist das philosophische und theologische Gespräch, das die zentrale Herangehensweise in dieser Fortbildung darstellt.

Philosophieren und Theologisieren hat unterschiedlichste Wirkungen auf unsere Schülerinnen und Schüler und fördert entscheidende Kompetenzen. Dabei genügt es nicht, nur darüber zu sprechen, es muss erlebt werden. Wir wollen diese besondere Gesprächsform einüben und erweitern und die gemachten Erfahrungen reflektieren.

Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Anfänger*innen in der Methode des Philosophierens/Theologisierens als auch an erfahrene Anwender*innen.

Referentin:

Gerlinde Krehn, Dipl. Rel. Päd., Trainerin für philosophische Gesprächsführung, Bibliolog-Trainerin, Rednitzhembach

Freitag, 26. Juni 2026, 14.30 Uhr - Samstag, 27. Juni 2026, 14.00 Uhr, Ausbildungshotel Markushof, Gadheim
Anmeldungschluss: 22. Mai 2026

Kurs: [E137-0/26/344163 E 3](#)

Philosophieren in der Verfassungsviertelstunde: Ein Zugang zu Werten und Grundrechten in 15 Minuten. Eine Fortbildung der Akademie für Philosophische Bildung und Wertedialog

Welche Werte liegen unserer Verfassung zugrunde? oder: In welcher Verfassung sind eigentlich unsere Werte?

Eine (philosophierende) Auseinandersetzung mit den Grundrechten und den wichtigsten Werten und Prinzipien unserer Demokratie kann sich direkt aufs Miteinander in der Gruppe, der Klasse oder der ganzen Schule auswirken. Gleichzeitig steht das Philosophieren immer auch für Partizipation, Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit – Kompetenzen, die echte Demokrat*innen brauchen und die wir entwickeln und stärken müssen, wenn wir unser Zusammenleben mitgestalten wollen.

Im Kontext der Verfassungsviertelstunde stellen wir Methoden der philosophischen bzw. reflexiven Auseinandersetzung sowie konkret philosophische Fragestellungen zu einzelnen Artikeln vor, die auch in einer kurzen Zeitspanne zum vertieften Nachdenken über Werte und Grundrechte anregen können. In der Fortbildung übst Du, eigene Fragestellungen in diesem Kontext zu entwickeln und Umsetzungsmöglichkeiten für Deine Zielgruppe anzudenken.

Donnerstag, 24. September 2026, 14.00 -17.00 Uhr, online

Anmeldungschluss: 10. September 2026

Kurs: [E154-0/26/419455](#)

WEB Update Theologie:

Die Kooperationsveranstaltung der Bistümer Würzburg, Eichstätt und Bamberg



Auge um Auge...- Antisemitismuskritische Lektüre biblischer Texte

Beitrag des Bistums Bamberg

„Auge um Auge“ – so titelt der „Spiegel“ 2020, um Vergeltung im Konflikt zwischen Iran und den USA zu beschreiben. Damit greift das Magazin auf ein Vorurteil über alttestamentliche Texte zurück, das weit verbreitet ist: „Auge um Auge“ wird häufig als selektives alttestamentliches Zitat verwendet, um auf eine Rachsucht hinzuweisen, die sich vermeintlich in den Alten Testament spiegelt. Im Rahmen der Fortbildung beschäftigen wir uns kritisch mit diesem Vorurteil. Dafür nehmen wir die alttestamentliche Textgrundlage Ex 21,22-25 in den Blick, gehen auf Mt 5,38-41 ein und überlegen gemeinsam, was „ein Auge als Ersatz für ein Auge“ eigentlich bedeutet. Dieses Vorurteil der Rachsucht bezieht sich jedoch nicht nur auf das Alte Testament. Vielmehr hat „Auge um Auge“ eine stark antisemitische Wirkungsgeschichte entfaltet: Der Topos des „rachsüchtigen Juden“ wird zum klassischen antisemitischen Stereotyp; Jüdinnen:Juden wird zugeschrieben, rachsüchtig, unversöhnlich und nachtragend zu sein. Aufgabe christlicher Theologie und des Religionsunterrichts ist es, sich gegen Antisemitismus zu positionieren. Wir erarbeiten in dieser Fortbildung daher anhand des Beispiels von Ex 21,22-25, welche Rolle dem Bibelunterricht dabei zukommen kann und wie eine antisemitismuskritische Lektüre biblischer Texte funktioniert. Referentin: Jana Hock, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für alttestamentliche Wissenschaften an der Universität Bamberg

Mittwoch, 18. März 2026, 16:00- 18:00 Uhr, online

Anmeldung auf FIBS bis: 6. März 2026

Kurs: [E133-0/26/20260318](https://www.fibs.de/kurs/E133-0/26/20260318)



Bild: KI-generiert

WEB Update Theologie:

Wer rettet die Welt? - Das Markusevangelium und die Herausforderungen römischer Macht *Beitrag des Bistums Würzburg*

Macht und Machtstrukturen gibt es zu allen Zeiten. Damals wie heute stehen Menschen vor der Frage, wie sie sich dazu verhalten sollen. Auch die markinische Gemeinde ist in gesellschaftliche Machtsysteme eingebunden. Setzt sich daher das älteste Evangelium im Neuen Testament auch mit der Thematik der Macht auseinander? Um dies zu ergründen, beschäftigt sich der wissenschaftliche Vortrag mit dem Markusevangelium und seinem soziokulturellen Kontext. Mit den Ohren der Erstrezipierenden wird der markinische Text gehört. Was passiert in deren Welt? Sind Lösungsstrategien und Perspektiven in die markinischen Texte bzgl. des Umgangs mit der Macht eingetragen? Es bieten sich für uns spannende Entdeckungen und es werden auch Parallelen zur heutigen Zeit sichtbar.

Mittwoch, 15. April 2026, 16:00 - 18:00 Uhr, [online](#)

Anmeldung auf FIBS bis: 13. April 2026

Kurs: [E-137-0/26/424590](#)



Bild: KI-generiert

 Zur Partnerveranstaltung des **Bistums Eichstätt** folgen noch genauere Informationen. Freuen Sie sich bereits heute auf eine spannende Veranstaltung zum Thema “Kirchengeschichte” im Mai/Juni

Ausgewählte Fortbildungshinweise

Ökumenischer Bibeltag 2026

Das Katholische Bibelwerk im Bistum Würzburg, der Bereich Bildung im Schröderhaus Würzburg, das Martinusforum Aschaffenburg-Schmerlenbach e. V. und die Arbeitsgemeinschaft Bibelpastoral im Bistum Würzburg laden herzlich zu diesem Bibeltag ein. Im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche 2025/26 stehen Texte aus dem Buch Ester im Mittelpunkt – einem Buch, das nicht zuletzt brisante Themen wie Machtmissbrauch, Sexismus und (Völker-)Mord zum Thema macht.

Es geht darum, einander und der Heiligen Schrift zu begegnen und die biblischen Texte in ihrer Bedeutung zu entdecken. Nach einem Impulsreferat werden die Themen in vielfältigen Workshops vertieft.

Referentin: Dr. Veronika Bachmann (Professorin für Biblische Einleitung, Universität Würzburg)

Bitte geben Sie vegetarische Verpflegung bei der Anmeldung an. Eigenanteil für die Teilnahme 20,- €.

Nähere Informationen finden Sie auf dem [Flyer](#).

Samstag, 07. Februar 2026, 09.30 -16.30 Uhr, St.Burkardus-Haus Würzburg

Anmeldungschluss: 03. Februar 2026

Kurs: [E137-0/26/430608](#)



Dranbleib-Seminar Gestaltpädagogik Regionalgruppe Würzburg : „Thron der Seele- die Begegnung mit der Königin, dem König in Dir“

Das bringst du mit:

- eine Quelle der Freude und/ oder der Lebenskraft aus deinem Alltag (ob ein Gegenstand, ein Bild, ein Wort, ...)
- Wachsmalkreiden
- bequeme Kleidung
- Schere, Kleber
- Offenheit und Vorfreude

Die Gestalt-Tage laden Menschen dazu ein, das Leben in den Blick zu nehmen und in Kontakt mit sich selbst, den Erfahrungen der anderen TeilnehmerInnen und der christlichen Dimension zu kommen. Elemente aus der Gestaltpädagogik, kreatives Gestalten, Bewegung und Tanz machen persönliche Anteile erlebbar.

Referentin: Petra Staiger, Integrative Tanztherapeutin (DGT), Gestalttrainerin cand. (IGB),

NLP Practitioner (DVNLP), Systemischer Coach

Kosten: Es entstehen Übernachtungskosten, die vor Ort bezahlt werden müssen. Genauere Auskünfte bei julittaburdack@gmx.de.

Freitag, 20. März. 2026, 15.00 Uhr - Samstag, 21. März 2026, 17.00 Uhr, Schönstatt-Zentrum Marienhöhe, Würzburg

Anmeldungsschluss: 06. März 2026

Kurs: [E137-0/26/431485](#)

Ausgewählte Fortbildungshinweise

Orientierung in religiöser und weltanschaulicher Vielfalt - Diözesane Fortbildung des Bistums Würzburg für Realschule und Gymnasium (RLFB)

Religion und Glaube sind als Phänomene im öffentlichen Leben durchaus präsent. In unserer pluralistischen Gesellschaft gibt es eine Vielzahl an religiösen und weltanschaulichen Angeboten. Eine wachsende Zahl von Menschen ist heute auf der Suche im sogenannten neureligiösen Bereich. Besonders gefragt sind esoterische Dienstleistungen und Offerten, die Hilfe und Lösungen für scheinbar alle Lebenslagen bieten. Das Spektrum reicht von Geistheilung über Life-Coaching, Schamanismus und spirituelle Lebensberatung mit Engeln bis hin zu Astralreisen und Jenseitskontakten. Unter den Anbietern von Sinn, Heilung und letztgültigen Antworten gibt es aber auch einige, die konflikträchtig oder gefährlich sind. Das erfordert eine differenzierte Betrachtung. Was zeichnet ein esoterisches Weltbild aus? Wie sieht es Mensch, Welt und Gott? Was leistet es? Welche Sehnsucht spricht es an? Kann ich davon etwas lernen?

Solche Fragen können auch für den schulischen Kontext relevant und zu Herausforderungen werden; die Thematik wird auch in den Lehrplänen aufgegriffen (Realschule KR 9/5 Sinn und Sehnsucht – Orientierung in der Vielfalt religiöser und weltanschaulicher Angebote; Gymnasium KR 8/5 Unterscheiden können: Vielfalt religiöser Angebote). Die Fortbildung möchte daher zur Orientierung im weltanschaulichen Pluralismus beitragen sowie zur Reflexion der eigenen christlichen Position anregen. Zudem gibt es Raum, um sich über schulische Erfahrungen und Themen gezielt auszutauschen. Referent: Dr. Jürgen Lohmayer (Fachbereich Interreligiöser Dialog und Weltanschauungsfragen der Diözese Würzburg)

Für die Region Aschaffenburg - Miltenberg:

Mittwoch, 04. März 2026, 14.30 Uhr - 17.00 Uhr, Friedrich-Dessauer-Gymnasium, Aschaffenburg

Anmeldungschluss: 28. Februar 2026

Kurs: [E137-0/26/429717](#)

Für die Region Schweinfurt - Hassfurt - Bad Kissingen:

Mittwoch, 18. März 2026, 14.30 Uhr - 17.00 Uhr, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Schweinfurt

Anmeldungschluss: 14. März 2026

Kurs: [E137-0/26/429717_E_1](#)

Für die Region Würzburg - Kitzingen:

Mittwoch, 25. März 2026, 14.30 Uhr - 17.00 Uhr, St. Burkardus-Haus, Würzburg

Anmeldungsschluss: 21. März 2026

Kurs: [E137-0/26/429727](#)



Für
Lehrkräfte
an GYM/RS

Ausgewählte Fortbildungshinweise

Besser gehört und gesehen werden - Workshop zum Erlernen der Methode der „dialogRÄUME“

Dass Menschen ratlos und frustriert Versammlungen und Debatten verlassen – mit dem Gefühl nicht ernst genommen worden zu sein - hat Konsequenzen für das politische und gesellschaftliche Klima vor Ort.

Wie können Veranstaltungen so gelingen, dass die Teilnehmenden sich gehört und gesehen fühlen? Wie werden Kompromisse möglich? So zu moderieren, dass wirklicher Dialog stattfindet, kann man lernen und praktisch einüben!

Deswegen bietet am **Samstag, den 14. Februar von 10 -16 Uhr** die katholische Friedensbewegung pax christi in Zusammenarbeit mit der Stadtteilbücherei am Hubland im Tower (Rottendorferstr. 71, Würzburg) die Trainingsveranstaltung „dialogRÄUME“ an.

Norbert Richter (Osnabrück – zertifizierter Mediator) und Eva Steinmetz (Würzburg, Realschullehrerin i.R. mit Erfahrung in der Durchführung von Veranstaltungen nach der Methode der dialogRÄUME) führen in die leicht erlernbare Methode ein. Zunächst informieren wir Sie über die Regeln. In einem weiteren Schritt werden die Teilnehmenden beim praktischen Ausprobieren unterstützt. Eine Arbeitshilfe mit der Beschreibung der Methode hilft, das Gelernte zu festigen. Mit diesem kostenlosen Angebot möchten die Stadtteilbücherei am Hubland und pax christi Menschen verschiedener Gruppen und Gremien in ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen und eine konstruktive demokratische Meinungsbildung fördern.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 15 beschränkt. Bei Bedarf kann später im Jahr ein weiteres Dialog-Training organisiert werden.

Anmelden kann man sich ab sofort unter der Mailadresse:

„zweigstelle.hubland@stadt.wuerzburg.de“



Neues aus dem RMZ und KMZ

Kreuzweg der Jugend 2026 - “dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen”

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend wird jedes Jahr in der Fastenzeit gebetet. Junge Menschen sind eingeladen, Jesus Christus und seinen Kreuzweg zu betrachten.

Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2026 “dahinter. Tiefer sehen, weiter gehen” möchte die Perspektive wechseln: nicht an der Oberfläche stehen bleiben, sondern tiefer sehen und dahinter blicken. Wir zoomen uns heran an Menschen und versuchen, hinter Masken zu schauen. Tiefer sehen bedeutet, nicht bei den ersten Eindrücken stehen zu bleiben. Es heißt, genau hinzuschauen und uns zu fragen: Was steckt wirklich dahinter? Und dann geht’s weiter: Weitergehen heißt nicht, einfach abzuheften und wegzuschauen. Es heißt, innezuhalten, sich berühren und verändern zu lassen. Wir gehen nicht allein weiter, sondern in der Gewissheit, dass Jesus uns begleitet und trägt.



Stefan Heil stellt diesmal ausführliche Materialien zum Thema Demokratiebildung und Katholikentag vor.

Katja Boehme: Der Religionsunterricht als entscheidender Faktor der Demokratiebildung

Katja Boehme, Professorin für Katholische Theologie/Religionspädagogik an der PH Heidelberg, geht der Frage nach, was genau der Religionsunterricht zur Demokratiebildung beitragen kann. Boehme geht dabei von demokratiefördernden Kompetenzen aus - wie sie von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK), der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie der Expertenkommission des Europarats erarbeitet worden sind. Letztere fasst die Kompetenzen in die vier Bereiche „Wissen und kritisches Verstehen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Werte sowie Haltungen“ zusammen. Neben kognitiven kommen daher auch affektiv-volitionalen Kompetenzen zur Demokratie wie z. B. „Wertschätzung von Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit „(Werte)“ sowie „Respekt, Gemeinwohlorientierung, Verantwortung“ (Haltungen) eine besondere Bedeutung zu.

Vor einer unkritischen Parallelisierung mit religiösen Kompetenzen fragt Boehme jedoch an, ob Werte und Haltungen in der Schule überhaupt als Ziel überprüfbar sind. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass diese zwar angebahnt, jedoch nicht in die Kategorien von Effizienz und Leistungsbewertung gefasst werden können. Vielmehr ist im Anschluss an Bourdieu die Arbeit am eigenen Habitus entscheidend, was im schulischen Kontext durchaus möglich ist. Wie können nun auf dieser Grundlage demokratische Werte und Haltungen grundgelegt werden, besonders im Religionsunterricht?

Nach Boehme ist dies auf mehreren Ebenen möglich: Gerade der Religionsunterricht kann durch seine transparente Positionalität und Verwurzelung im christlichen Menschenbild in dialektischer Weise dazu beitragen, plurale Weltzugänge zu zeigen und die eigene Position zu reflektieren. Durch seine Standortgebundenheit vom christlichen Menschenbild ausgehend und der Verwiesenheit des Menschen auf Transzendenz und damit der Wahrheitsfrage kann der Religionsunterricht diese und im Kontrast dazu andere Weltansichten aufzeigen und differenzieren. Auch in gesellschaftskritischer Hinsicht ist dies möglich. Eine weitere Ebene ist das interreligiöse Begegnungslernen, das im Religionsunterricht angebahnt und praktiziert werden kann; in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen oder anderer Weltanschauungen kann die gegenseitige Aufklärung, der Respekt voreinander und die Anerkennung der anderen habituell eingeübt und gefördert werden. Boehme kommt daher zu dem Ergebnis, dass gerade der Religionsunterricht in seiner Eigenstruktur zur demokratischen Werte- und Haltungsbildung beitragen kann. Katja Boehme hat ihren Beitrag zuerst auf dem „20. Religionspädagogisches Arbeitsforum 2025 in Würzburg (12.03.-14.03.2025)“ präsentiert und dann in der Zeitschrift Österreichisches Religionspädagogisches Forum publiziert.

Eine Linkliste zu den Quellen können Sie [hier](#) herunterladen.



RelPädplus 5.

Würzburger Zeitschrift für Religionspädagogik und Schulpastoral

Thema: „Bibel und Tradition“ + „Katholikentag 2026 in Würzburg“

Der neue RelPädplus 5 thematisiert neben dem Gegenstandsbereich „Bibel und Tradition“ den Katholikentag 2026 in Würzburg. „Hab Mut, steh auf!“ ist das vielzitierte Thema des Katholikentags aus der Bartimäus-Perikope. Wie christliche Bildung zu Mut und Aufstehen verhelfen kann, zeigen vielschichtige Beiträge aus Kirchengeschichte, Religionspädagogik und Schulpastoral sowie Interviews u.a. mit Bischof Dr. Franz Jung.

In diesem Kontext spielt auch die Demokratiebildung eine große Rolle, ist doch der Katholikentag selbst als „Frucht der Revolution“ aus der Demokratiebewegung der 1848er-Bewegung entstanden, wie Wolfgang Weiß im historischen Rückblick belegt. Welche Merkmale die neuen Generationen Z und Alpha mitbringen und wie man diese religionspädagogisch ansprechen kann, reflektiert Stefan Heil.



Konkrete Unterrichtsmaterialien zu Katholikentag und Demokratiebewegung liefern Barbara Mack und Christian Back, der zusammen mit Havva Doksar auch Beispiele zur Umsetzung der Verfassungsviertelstunde im Religionsunterricht aufzeigt. Barbara Mack stellt vor, wie KI vor dem Hintergrund des „EU-AI-Act“ sinnvoll im Religionsunterricht eingesetzt werden und damit zur aufgeklärten Demokratiebildung beitragen kann. Auch schulpastorale Angebote tragen zur demokratischen Persönlichkeitsbildung bei, wie zahlreiche Beispiele aus dem Heft deutlich machen. Gerade der Würzburger Schulpastoraltag dient hier als „Ideenressource“ (Anja Legge) dafür. Diese und weitere Themen gerade zur Aktualität der Bibel heute werden im neuen Heft ausführlich präsentiert.

Digitalität

“Praxisplus digital”-Fortbildung zu Telli, der neuen KI für Lehrkräfte und Schüler*innen in der BayernCloud

Mit der Einführung von Telli stellt das Kultusministerium eine datenschutzkonforme und kostenfreie KI-Lösung für den Schulalltag bereit.

In dieser praxisnahen Fortbildung steht das gemeinsame Ausprobieren im Vordergrund. Wir verzichten auf lange Theorieanteile und widmen uns direkt der Anwendung.

Inhalte:

- Gemeinsamer Durchgang: Erster Einblick in die Benutzeroberfläche und die zentralen Funktionen von Telli.
- Hands-on-Phase: Gelegenheit, das Tool direkt am eigenen Gerät zu testen und die Handhabung kennenzulernen.
- Didaktischer Austausch: Diskussion über konkrete Einsatzszenarien für Religionslehrkräfte sowie Möglichkeiten zur Nutzung durch Schülerinnen und Schüler.

Unser Ziel ist es, das Tool gemeinsam zu entdecken und erste Ideen für eine gewinnbringende Nutzung in Vorbereitung und Unterricht zu entwickeln.

Benötigt werden ein ByCS-Zugang und ein digitales Endgerät.

Praxisplus digital: Expedition "Telli" - Wir entdecken gemeinsam das neue bayerische KI-Angebot.

Mittwoch, 25.02.2026, 16.30 - 18.00 Uhr

Kurs: E137-0/26/431458

Praxisplus
digital

Weitere Informationen

Informationen zum neuen Abitur G9

Judith Eder vom IRL in Bayern stellt neue Materialien für die 13. Klasse zur Verfügung. Die Links dazu finden Sie [hier](#).

Einen Kriterienkatalog zur Orientierung bei der Gestaltung von 13/2 sowie Abiturvorbereitung können Sie [hier](#) herunterladen.

Passend dazu findet am **Onlinesnack** zur Abiturvorbereitung statt am **Dienstag, den 10. Februar 2026 von 15.00 bis 17.00 Uhr**. Die Anmeldung ist bis 2. Februar 2026 möglich unter Kurs [A212-0/26/110-706](#)



Zuschuss zu Busfahrten zum Katholikentag

Das Bistum Würzburg vergibt Zuschüsse zu Gruppenfahrten nach Würzburg zum Katholikentag. Diese sind vor allem für Gemeinden gedacht, jedoch gewährt das Bistum den Zuschuss auch den ersten 20 Schülergruppen, die per Bus anreisen möchten und sich bei katholikentag@bistum-wuerzburg.de melden.

Weitere Informationen dazu können Sie im [MIT](#) nachlesen.



Weitere Informationen

Apostolisches Schreiben “Landkarten der Hoffnung entwerfen” von Papst Leo XIV

In seinem Apostolisches Schreiben “Disegnare nuove mappe di speranza”, das bereits im Oktober anlässlich des 60. Jubiläums der Konzilserklärung “Gravissimum educationis” erschienen ist, entwirft Papst Leo XIV. eine zeitgemäße Vision für die katholische Bildung. Er betont, dass Erziehung kein bloßes Vermitteln von Daten ist, sondern den ganzen Menschen in seiner spirituellen und sozialen Dimension formen muss. Angesichts der Herausforderungen durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz fordert das Schreiben eine Pädagogik, die ethische Werte und die menschliche Würde über rein ökonomische Effizienz stellt. Es ruft zur globalen Zusammenarbeit auf, um Bildung als Akt der Hoffnung und als Brücke für den Frieden in einer fragmentierten Welt zu festigen. Dabei wird die zentrale Rolle der Familie sowie die Notwendigkeit unterstrichen, besonders den Ausgegrenzten den Zugang zu Wissen zu ermöglichen.

Leider ist das Schreiben noch nicht auf Deutsch zugänglich. Die englische Version finden Sie [hier](#).

Presseinformationen zum Schreiben finden Sie beispielsweise auf den Seiten von [Vatikan News](#) und [Katholisch.de](#).

“Geschaffen, erlöst und geliebt” - Dokument der deutschen Bischöfe zur Sichtbarkeit und Anerkennung der Vielfalt sexueller Identitäten in der Schule

Das Dokument Nr. 58 der Kommission für Erziehung und Schule der deutschen Bischofskonferenz zur Sichtbarkeit und Anerkennung der Vielfalt sexueller Identitäten in der Schule will alle am Schulleben Beteiligten dazu ermutigen, sich mit der Thematik näher zu beschäftigen, um Schulen zu einem Raum zu gestalten, “an dem Kinder und Jugendliche Schutz vor Diskriminierung und persönlicher Herabwürdigung finden, ein Ort, an dem sie Akzeptanz erfahren in ihrer individuellen Entwicklung und zugleich lernen, andere zu akzeptieren” (Bischof H. Timmerevers, Vorsitzender der Kommission).

Das Dokument kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen werden.



**DIE NÄCHSTEN RELPÄDNEWS
ERSCHEINEN IM MÄRZ 2026.
KOMMEN SIE GUT DURCH DEN
WINTER!**